

Table with multiple columns of numbers and text, likely a price list or index.

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder deren Umgebungen abgeholt: Vierteljährlich 4 3/4, bei wechsellagernder Zustellung ins Haus 4 3/8.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verlegern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 103 Hauptstraße 8, Leipzig. Haupt-Postamt Dresden: Markstraße 34.

Nr. 587.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 18. November 1904.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Petitzeile 25 Pf. Bestellen unter dem Nummernschild (4spaltig) 75 Pf.

Kundenschrift für Anzeigen: Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten. Extra-Belagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.

Die Expedition: 11 wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 Uhr abends 7 Uhr. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Unter dem Vorsitz des Königs Friedrich August und in Gegenwart des Prinzen Johann Georg fand gestern in Dresden eine Sitzung des Gesamtministeriums statt. Zum Präsidenten der Kaiserlichen Disziplinarkammer in Leipzig ist der Landesgerichtspräsident Schmidt in Leipzig ernannt worden.

schwierig zu den „politischen Extravaganzen“ der Kaiser, Schäbler, Vöcker, Geibel, Köhl, Gerstenberger und der anderen kirchlichen Zentrumskandidaten. Seine Vertreter in der Kammer der Reichsräte, die Grafen von Münch-Kreling und Bamberg und der Bischof von Passau, haben die ihnen durch den bekannten Antrag des Grafen von Hoy gebotene Gelegenheit, sich über die politische Tätigkeit des Klerus zu äußern, scheinbar vorübergeben lassen.

Infanterie, Kavallerie und Artillerie, die japanische Stellung am Daitso angriff. Die Japaner hatten keine Verluste. Ein anderes gemischtes russisches Korps griff Pinjatian am 15. November gegen Witternachts an, wurde aber zurückgeschlagen.

Ausfälle gegen die Politik der französischen Regierung. Was sind zu der Feststellung ermächtigt, daß die der ganze von „Gaulois“ geleitete Vorgesang in dem Offizierskino, so auch die dem Kaiser in den Mund gelegte Ansprache von Kufana bis zu Ende erkundet ist.

Tilusionen.

Wie wenig das elientliche Wesen der mit dem Vatikanischen Konzil von 1870 in den Ultramontanismus ausgegangenen römisch-katholischen Kirche noch erkannt ist, beweisen die Illusionen, denen sich sogar liberale Blätter noch hingeben, indem sie auf eine Veröhnung der extrem-kirchlichen Ideen mit jenen des Fortschritts und der gesunden Aufklärung hoffen oder vom Episkopat erwarten, daß er „den politischen Extravaganzen“ des ihm unterstellten Klerus „mit milden Worten, aber auch mit allem Nachdruck“ entgegenzutreten werde.

Innsbruck.

Im Innsbrucker Gemeinderat brachte, nach der „N. Fr. Pr.“, Dr. Winkler die Behandlung Dr. Erlers durch Dr. v. Koerber zur Sprache. Die und die Rücksichtlosigkeit der Regierung gegenüber den Forderungen der Deutschen bedeute für die Stadt eine Verleumdung.

Manchhafte Blockade von Port Arthur. Der Korrespondent der „Helsingfors Tidningsblad“ in Muckden meldet seinem Blatte unter dem Datum des Mittwoch: Ein aus Tientsin hier angekommenes Fremder erzählt, die Blockade von Port Arthur sei in letzter Zeit viel weniger wirksam als bisher, die Schiffe liefen ohne Schwierigkeit von Port Arthur aus und kamen an.

Die Berliner Wahlen positivierten aufs entscheidende gegen die Maßnahmen des Protektionistengesetzes gegen den hiesigen Handel und erklären, daß dieser Handel durch sein Verbot nicht den geringsten Anlaß zu seiner Ausweitung gegeben hat.

Deutsches Reich.

Zeitschrift über Kirchenpolitik. Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: Sie haben kürzlich zur Beurteilung der französischen Kirchenpolitik die Ansicht geäußert, die Kunze Richter nicht uninteressant und verdient, daß sie nicht ohne Rücksicht auf die Interessen der Kirche, sondern auch auf die Interessen der Nation, betrachtet werden.

Der Ton dieser Resolution ist so überaus frech, daß der Berliner Magistrat wohl daraus die Kraft schöpfen wird, sich den Forderungen gegenüber auf den Standpunkt der Regierung zu stellen und ihnen in Zukunft Raumlichkeiten, die der Stadtgemeinde gehören, nicht mehr zur Benutzung zu überlassen.

Kein Universitätsstreit.

Aus Graz wird gemeldet: Seit vier Tagen waren Verhandlungen zwischen den Vertretern der Wiener deutsch-nationalen Studentenschaft und den hiesigen Vertretern der Universität im Gange, um durch ein gemeinsames allgemeines Einverständnis des Besuchs der Vorlesungen auf die Regierung einen Druck auszuüben, in der Frage der Innsbrucker Universität aus der Rolle eines positiven Aufwärters herauszutreten.

Demonstrationen in Mailand.

Wie von dort der „N. Fr. Pr.“ gemeldet wird, beteiligten sich an der Volksversammlung, die Dienstag zum Zweck des Protestes gegen die Vorgänge in Innsbruck stattfand, etwa 2000 Personen. Jeder Redner hielt hiesig unbedeutende Ansprachen.

Einmal deutsch — immer deutsch!

Unter dieser Spitzmarke weiß die „Völk. Sol.-Ztg.“ erneut darauf hinzuweisen, daß der Wesentwurf über Erwerb und Verlust der deutschen Reichsangehörigkeit schon seit zwei Jahren in Arbeit ist, aber gleichwohl nicht recht vom Fleck kommt.

Der russisch-japanische Krieg.

Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Liban, daß dort am Mittwoch die Ergänzungsbeteiligung des baltischen Geschwaders, bestehend aus den Kreuzern „Oleg“, „Jumrud“, „Klan“, „Dawer“ und „Tret“, sowie 3 Torpedobooten angelassen sei.

Die Lage am Schafo.

Der Tschow-Beichtatter des „Standard“ meldet nach der „Völk. Sol.“ am 15. November: Die Lage am Schafo ist ungewiß. Militärische Sachverständige neigen zu der Annahme, daß die Stellungen der Russen für sie selber schädlich seien, da es unmöglich sei, die Offensiv zu erzwingen, während der Kühlung noch verhängnisvoller sein würde.

Deutsches Reich.

Die Große Berliner Straßenbahn gibt das Geld für die Denkmäler, die Baummaterialien, die Arbeiterstellen. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, den die Berliner Straßenbahnverwaltung vor beschließen werden, für die Straße am Großen Stern ein Denkmal zu errichten und den elektrischen Strom von unten heranzuführen.

Anzeigen für die Sonntags-Nummer

insbesondere größere Geschäftsempfehlungen bitten möglichst schon heute zu überreichen, damit auf wirkungsreichen Satz und gute Platzierung größtmögliche Sorgfalt kann verwendet werden.